

Protokoll der Bezirksversammlung der Imker des Bezirkes Landeck, am 3. Jänner 2009 im Hotel Sonne in Landeck

Eröffnung und Begrüßung:

Bezirksobmann WL Herbert Schlatter begrüßt die anwesenden Imkerinnen und Imker und folgende Ehrengäste:

Josef Bramböck, Präsident des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol
Hans Trenkwald, Ehrenpräsident des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol
Johann Weiskopf, Ehrenbezirksobmann des Bezirkes Landeck
IM Marcel Klotz, Bezirksobmann des Bezirkes Imst

Entschuldigt haben sich: LA Toni Mattle und Bezirksveterinär Mag. Vinzenz Guggenberger
Für die Rundschau schreibt Alfred Plankensteiner.

In einer **Gedenkminute** wird der im vergangenen Jahr verstorbenen Imker gedacht:

Mag. Klaus Antretter, BZV Zams, Träger des bronzenen Verdienstzeichens des LVB für BZ in Tirol;

Alois Knoll, BZV Pfunds, Träger des bronzenen Verdienstzeichens des LVB für BZ in Tirol;

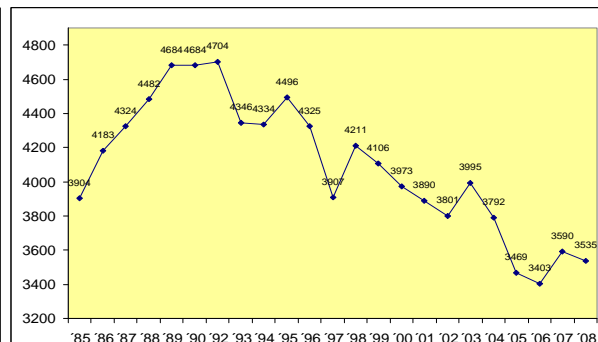
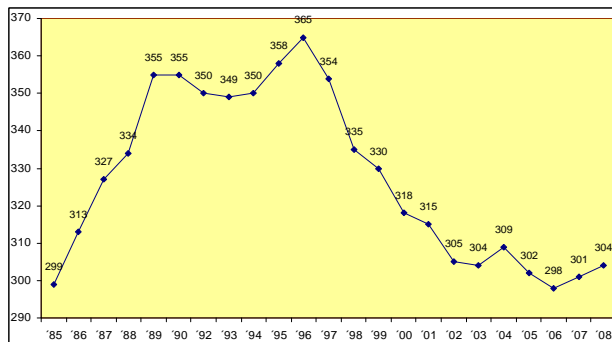
Hans Kögl, BZV Zams, Träger des bronzenen Verdienstzeichens des LVB für BZ in Tirol;

Josef Thöni, BZV Pfunds, 3 Jahre Mitglied

Schriftführer Norbert Prantner verliest das **Protokoll der Bezirksversammlung, vom 5. Jänner 2008**.

Bezirksobmann WL Herbert Schlatter beginnt seinen Bericht – untermalt mit projizierten Bildern und Grafiken – mit der **Mitglieder- und Völkerstatistik 2008**:

Erfreulicherweise stieg wie im Jahr 2007 auch 2008 die **Zahl der Imker** um 3 Bienenzüchter auf nunmehr 304, im Vergleich zum Vorjahr war allerdings ein Rückgang der **Zahl der betreuten Völker** um -55 auf 3535 zu verzeichnen.



222 Imker haben im Jahr 2008 ein bis 10 Völker gemeldet, 40 Imker 11 bis 20 Völker und 30 Imker 21 bis 30 Völker. Nur 12 Bienenzüchter im Bezirk Landeck betreuten mehr als 30 Völker.

Es folgte ein Rückblick auf **Wetter und Trachtverlauf** im vergangenen Imkerjahr: Das milde Frühjahr 2008 ermöglichte eine gute Frühjahrsentwicklung mit wenig Rückschlägen. Die Tracht war durchwegs zufriedenstellend bis gut.

Bezirksobmann Herbert Schlatter berichtet von einigen Schwerpunkten des Imkerjahres 2008: Zahlreiche **Völkerzusammenbrüche** wurden bekannt. Hauptursache war die **Varroatose** und in der Folge der Befall mit Viren und Bakterien. Völkerausfälle an einem Stand bis zu 80 Prozent seien leider immer noch keine Seltenheit. Eigenverantwortung der Imker sei notwendig, eine Nachbehandlung unerlässlich.

Er selbst wurde im vergangenen Imkerjahr von vier Vereinen zu WL-Vorträgen eingeladen. Die WL wurden in zwei Tagungen im Bundesland und in einer bundesweiten Tagung in Kuchl geschult.

Erstmals organisierte und moderierte diese der neue Bundeslehrreferent WL Norbert Prantner. Der Ausflug zum 85. Immerkongress 2008 in Appenzell musste infolge zu geringen Interesses abgesagt werden.

Der Einsatz des **Antibiotikums Streptomycin** war letztlich in 2 Gemeinden im Bezirk Landeck möglich: Schönwies und Prutz, ursprünglich war auch ein Obstbaubetrieb in Fließ gemeldet. Infolge der Unzufriedenheit in der Imkerschaft veranstaltete IM WL Ennemoser Martin, der Honig- und Trachtreferent des LVB für Tirol, einen Informationsabend zum Streptomyzineinsatz in Roppen. Der Bienenfachmann Dr. Wallner beruhigte die anwesenden Imker; LR Anton Steixner sagte einen vollen Ersatz von kontaminiertem Honig zu und die zuständige Abteilung für Pflanzenschutz übernahm die Informationspflicht der Imker.

In Prutz wurde das Mittel in einer Obstanlage tatsächlich angewendet; 26 Imker waren betroffen, tirolweit 16 Gemeinden, 22 Betriebe, die sich auf insgesamt 48,5 ha erstrecken.

12 Honigproben wurden kontrolliert – alle waren negativ, wiesen also keine erkennbaren Streptomycin-Rückstände auf.

Der Einsatz von Streptomycin im Jahr 2009 ist noch fraglich, da die AGES in steirischen Äpfeln Spuren des Antibiotikums gefunden hat; wenn es eingesetzt wird, dann nur unter den gleichen strengen Vorgaben wie 2008. Der erlaubte Grenzwert der Antibiotika im Honig wurde von der EU heuer von bisher 20 Mikrogramm/kg auf jetzt 10 Mikrogramm/kg gesenkt, ist also wesentlich niedriger als bei Milch und Schweinefleisch.

Das derzeit gültige **Bienenwirtschaftsgesetz in Tirol** ist seit dem 13. März 1980 in Kraft und soll in einigen Punkten den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst werden. Geplante Änderungen betreffen: den An- und Verkauf von Bienen, die Zulassung von Bienenrassen, die Wanderungen und die Kontrollen auf Krankheiten.

Ein strittiger Punkt ist die Kontrolle auf und die Prävention der Amerikanischen Faulbrut (AFB). Wie im Protokoll der Bezirksversammlung 2007 vermerkt, wollte Präs. Bramböck für alle Wanderimker und alle Züchter jährlich verpflichtende Untersuchungen von Futterkranzproben vorsehen. Der Vorstand des LVB artikuliert seine Bedenken: Der Referent der Sachverständigenschulung und Landesgesundheitswart aus Salzburg Franz Schauer hält von derartigen Untersuchungen nichts, da 80% der Proben Sporen enthielten.

Landesveterinärdirektor Dr. Wallnöfer verschickte an die Bezirksobleute eine Diskussionsgrundlage, in der die Selbstverantwortlichkeit der Imkerinnen und Imker betont wird. Nach diesem Entwurf sollen von einer unabhängigen Behörde jährlich einige Imker des Bundeslandes ausgelost werden, deren Völker von beeideten Sachverständigen auf anzeigepflichtige Bienen- bzw. Brutkrankheiten untersucht werden. Dabei sollen alle Bienenzüchter eingebunden werden, auch nicht beim LVB für Bienenzucht gemeldete. Die Stellungnahme der BO musste bis 22.12.2008 beim LVB eintreffen. Dazu stellte BO WL Herbert Schlatter abschließend fest: „Wenn das BWG geändert wird, soll es den heimischen Imkern nützen und nicht unnötige Beschränkungen und Auflagen für die Imker mit sich bringen.“

Am 13. Dezember 2008 fand in Imst eine **Schulung von Bienensachverständigen** statt. Neun Imker aus dem Bezirk Landeck absolvierten diese Ausbildung, drei weitere Interessierte waren verhindert.

Die **Königinnenzucht** war 2008 weniger erfolgreich als im Vorjahr – 6 Züchter weniger:
Gaistal

- 37 Züchter
- 1471 Königinnen zur Begattung aufgeführt
- Begattungserfolg 78%
- 26 Vatervölker

Hinterautal

- 11 Züchter
- 446 Königinnen zur Begattung aufgeführt
- Begattungserfolg 79,8%
- 12 Vatervölker

Schulungen: Die **Hygieneschulung** ist ein kostenloses Angebot. Eine Teilnahmebestätigung ist für die Kleingeräteförderung ebenso notwendig wie eine Untersuchung des Bienenhonigs an der Imkergenossenschaft Imst. Die Kosten für die Honiguntersuchung betragen derzeit 11.- Euro. Der Imker erhält beim Einkauf von geförderten Imkergeräten im Wert von 400.- Euro 180.- Euro (42%) zurück.

Trotz der jährlich in Vereinen und an der Imkerschule Imst angebotenen **Schulungen zur Varroatose-Behandlung** gibt es immer wieder große Ausfälle.

Bezirksobmann Herbert Schlatter möchte auch die **Imkerstammtische** nach dem Vorbild des BZV Imst reaktivieren.

Termine: Am 4. April 2009 findet die diesjährige JHV des Landesverbandes für Bienenzucht und die Versammlung der Tiroler Imkergenossenschaft statt, eine Hygieneschulung ist im Februar geplant. Am **Tag des offenen Bienenstockes**, dem 26. April 2009, werden österreichweit Interessierte eingeladen, Imkereien zu besichtigen. Der BO bittet Imkerinnen und Imker um Teilnahme.

Als Bezirksjugendreferent berichtet BO Herbert Schlatter vom Projekt „**Imker in der Klasse – Bienen mit allen Sinnen erleben.**“ Auch im Jahr 2008 wurde dieses Projekt an 34 Schulen und Kindergärten im Bezirk angeboten. 25 ehrenamtliche Referenten führten im Bezirk Landeck 25 Klassenbesuche durch und stellten in 49 Unterrichtseinheiten das faszinierende Leben der Bienen und die Tätigkeiten der Imkerinnen und Imker anschaulich vor. Der LVB für BZ in Tirol stellte den Referentinnen und Referenten Bienenmappen, Schautafeln, Becherlupen, Mäntel und pro Bezirk einen Schaustock mit lebenden Bienen und eine Schaubeute mit Fotorahmen zur Verfügung. Das erfolgreiche Angebot wird im Jahr 2009 landesweit fortgeführt und erhält durch die LLWK finanzielle Unterstützung: Im kommenden Jahr sollen Bienenschleier für Standbesuche zur Verfügung gestellt werden. Der Aufwand der Referentinnen und Referenten (Honiggeschenk, Fahrtkosten) wird ersetzt.

BO WL Herbert Schlatter dankt den Obmännern und den Funktionären für ihre ehrenamtliche Tätigkeit und jeder Imkerin und jedem Imker für die geleistete Arbeit und beendet seinen Bericht mit dem bekannten Spruch: „Bienen und Schaf – leg´ dich nieder und schlaf. Schlaf aber nicht zu lang, sonst kommst du von allem davon.“

Ehrenpräsident Ing. Hans Trenkwalder stellt eine Anfrage bezüglich der Grenzwertänderung der elektrischen Leitfähigkeit des Honigs zur Unterscheidung von Blüten- und Waldhonig, die von IM Marcel Klotz beantwortet wird. Der Ehrenpräsident dankt dem Präsidenten für die finanzielle Unterstützung anlässlich der 50-Jahr-Feier des BZV Bruggen/Stanz und animiert auch andere Obleute, bei Jubiläen um eine Zuwendung anzusuchen.

Bericht des Präsidenten des Landesverbandes für Bienenzucht:

Nach einer kurzen Pause lobt Präs. Josef Bramböck die **Anwesenheit der Presse** - dies sei einmalig bei Imkerbezirksversammlungen in Tirol - bedauert aber das geringe Interesse von Imkerinnen und Imkern im heurigen Jahr. Er weist auf die Bedeutung des „**Tages des offenen Bienenstockes**“ hin. Die Imkerei soll auch der erwachsenen Bevölkerung nahe gebracht werden. Die Kinder würden altersgemäß durch das Projekt „**Imker in der Klasse**“ geschult.

Die **WL-Ausbildung** soll reformiert werden, eine Vorprüfung der imkerlichen Kenntnisse erfolgen. WL müssten sich spezialisieren. Da die Neustrukturierung der WL-Ausbildung Zeit erfordert, kann der nächste Ausbildungskurs erst 2010 durchgeführt werden.

Zur Feuerbrandbekämpfung: Der **Einsatz von Streptomycin** konnte nicht verhindert werden. Auch die Erwerbsobstbauern dürften nicht ihre Existenzgrundlage verlieren. LR Anton Steixner habe allen von den Imkern geforderten Auflagen zugestimmt: Spritzung außerhalb der Flugzeiten; Schulung der Obstbauern; Ersatz für kontaminierten Honig. Die Anfrage von BO Herbert Schlatter an LR Steixner sei eine überflüssige „Fleißaufgabe“ gewesen. Die Veranstaltung in Roppen sei wichtig gewesen. Der ÖIB habe eine Resolution verfasst und allen öffentlichen Institutionen bekannt gegeben: „Die Imker sind nach wie vor gegen den Einsatz von Streptomycin!“

Die Tiroler Versicherung hat ein **neues Versicherungspaket** vorgelegt: Die **obligatorische Hauptversicherung** bietet eine Grunddeckung (Feuer, Blitzschlag, Vandalismus, Vergiftungsschäden, Sturmschäden, Hochwasser, Haftpflicht, Rechtsschutz). Die Jahresprämie beträgt 4.- Euro und umfasst die Haftung für 48 Völker. Die Höchstentschädigungssätze betragen für Biene und Bau 79.- Euro, ebenso für die Beute 70.- Euro und auch für die volle Ernte 70.- Euro.

Bei der **obligatorischen Hauptversicherung mit freiwilliger Erweiterung auf Topschutz** sind auch Schäden durch die AFB mitversichert. Die Jahresprämie beträgt 10.- Euro und umfasst die Haftung für 20 Völker bzw. 15.- Euro für die Haftung für 48 Völker oder 20.- für die Haftung für mehr als 48 Völker. Die Höchstentschädigungssätze betragen für Biene und Bau 100.- Euro, ebenso für die Beute 100.- Euro und auch für die volle Ernte 100.- Euro. Die Entschädigung für Sanierungskosten nach AFB beträgt pro Volk 60.- Euro.

Neben diesen beiden Arten der obligatorischen Hauptversicherung wird wie bisher eine **freiwillige Imkerzusatzversicherung** angeboten. Präsident Bramböck bittet alle Obleute um rasche Erhebung der von den Mitgliedern gewählten Art der obligatorischen Versicherung und um termingerechte Überweisung der Beiträge.

Das neue **Bienenwirtschaftsgesetz** sei immer noch in Diskussion. Der Präsident kritisiert, dass einige Obmänner ohne sein Wissen Kontakt mit Landesveterinär Dr. Wallnofer aufgenommen hätten. Die Schulung der Sachverständigen habe bereits stattgefunden. 80% der Teilnehmer wollen sich auch vereidigen lassen. Derzeit werde diskutiert, ob Verkäufer von Bienenvölkern, Wanderimker und Züchter ein Gesundheitszeugnis benötigen. Die jährliche Auswahl von Imkern nach dem Zufallsprinzip und die Kontrolle der Völker dieser Imker durch beeidete Sachverständige werden derzeit ebenfalls diskutiert.

Das fertige neue Bienenwirtschaftsgesetz wird den Juristen im Landhaus zur Überarbeitung vorgelegt. Da auch Nichtmitglieder des LVB für BZ dem Bienenwirtschaftsgesetz unterliegen, seien die Obleute gefordert, alle Bienenstände in jeder Gemeinde zu erfassen. Jede Gemeinde wisse dann über die Bienenstandorte Bescheid und könne alle Imker im Bedarfsfall rasch informieren.

Landesrat Anton Steixner hat 2008 zur **Jungimkerförderung** 5000.- Euro zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden vom Landesverband allerdings 7500.- Euro für das Projekt „Imker in der Schule“ aufgewendet.

Der LVB für BZ unterstützte auch die **Königinnenzucht** durch die Finanzierung der Vätervölker. Jeder Imker erhielt außerdem für den Ankauf von Reinzuchtköniginnen anerkannter Tiroler Züchter einen Zuschuss von 5.- Euro. Diese Förderung soll auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

Präsident Josef Bramböck betont, dass er kein Gegner der Imker sei, sondern für die Imker da sei. Er bedankt sich für die Zusammenarbeit und steht für Anfragen zur Verfügung.

Falkeis Meinrad (BZV Kauns/Kaunertal) nimmt Bezug auf die vom Präsidenten als „Fleißaufgabe“ betitelte Anfrage der Obleute des Bezirkes an Landesrat Steixner. Es handelte sich um einen Beschluss der Obleute des Bezirkes und nicht um die Privatmeinung des BO, mit dem alle Imker sehr zufrieden seien. Es stünde auch jedem Bürger zu, eine Anfrage an einen Politiker zu stellen. Außerdem habe der Präsident seine „Fleißaufgabe“, den Detailplan mit den Spritzgebieten wie versprochen dem Obmann des BZV Kauns/Kaunertal zu übersenden, nicht eingehalten. Weiters wurde Obmann Falkeis nicht über den konkreten Termin der Spritzung informiert.

Präsident Josef Bramböck bedauert, dass er das vergessen hat. Für die Terminbekanntgabe sei die Abteilung Pflanzenschutz des Landes Tirol zuständig.

Ehrenpräsident Ing. Hans Trenkwalder regt an, auch Tiroler Äpfel auf Rückstände von Streptomycin untersuchen zu lassen. Er schildert seine Arbeit als Bienensachverständiger, spricht von einer unzumutbaren Belastung vor allem der Wanderimker durch das neue Bienenwirtschaftsgesetz und stellt die Frage: „Wie werden die Untersuchungen finanziert, wenn die EU-Förderungen auslaufen?“

Präsident Josef Bramböck antwortet, das Wanderzeugnis habe man immer gebraucht, nur hätten nicht alle Bürgermeister ein derartiges verlangt – wie auch die Quarantänemaßnahmen zur Verhinderung der Feuerbrandausbreitung in manchen Bezirken nicht durchgeführt würden. Zur

Finanzierung: Der Bienensachverständige erhalte pro untersuchtem Volk 3,60 Euro. Für den Imker sei die Untersuchung kostenlos. Für die nächsten 3 Jahre sei die EU-Förderung gesichert. Was nachher komme, wisse er nicht.

BO Herbert Schlatter betont, er fasse den Ausdruck „Fleißaufgabe“ als Lob auf, Präsident Josef Bramböck wünscht sich in Zukunft über derartige Aktionen informiert zu werden.

Berichte einzelner Vereinsfunktionäre über besondere Anliegen der Vereine:

Bezirksgesundheitswart Hubert Haslwanter regt an, die Listen der Vereinsfunktionäre mit Telefonnummer und e-mail-Adresse zu aktualisieren und an alle Funktionäre zu verteilen. Außerdem möge Herr Toni Jestl (Schriftführer des LVB für BZ in Tirol) kurz vor dem Termin von Schulungen eine Liste der gemeldeten Teilnehmer als Rundmail versenden, damit Fahrgemeinschaften gebildet werden können.

Bezirksschriftführer Norbert Prantner weist auf die Bezirksinformationen auf der Homepage des BZV Zams (<http://bzv.zams.net>) hin, wo alle Vereine mit der Vereinskennzahl angeführt sind. Damit kann im Vereinsregister (<http://zvr.bmi.gv.at>) die Liste der aktuellen Vereinsfunktionäre jedes Vereins abgerufen werden.

BO Herbert Schlatter dankt für die Anregungen und vespricht die Vorschläge aufzugreifen.

Ehrung: Bundeslehrreferent WL Norbert Prantner hebt die Leistungen von Ehrenbezirksobmann WL Johann Weiskopf hervor. Johann Weiskopf war im Jahr 1982 Stellvertreter des Bezirksobmanns Ing. Hans Trenkwalder. Nach dessen Wahl zum Präsidenten des Landesverbandes für BZ in Tirol wurde Johann Weiskopf im Jahr 1983 zum BO gewählt. Er bekleidete dieses Amt 18 Jahre lang bis zum 13.1.2001. Ab 1991 wurde jährlich eine Lehrfahrt organisiert, meist nahmen 60 bis 80 Imkerinnen und Imker mit ihren Begleitern teil. Die lehrreichen Ausflüge führten in die Schweiz, nach Südtirol, nach Bayern und in alle Tiroler Landesteile. Als begeisterter Fotograf hielt der Bezirksobmann die Erlebnisse auf Bildern fest und manche Bezirksversammlung endete mit einem Diavortrag oder einem Lehrfilm. Für sein 10jähriges überregionales Wirken als Aufsichtsrat des LVB für BZ in Tirol wurde ihm bereits 1995 vom ÖIB die Silberne Weippl-Medaille verliehen. Als Wanderlehrer für Bienenzucht hielt Johann Weiskopf zahlreiche praxisbezogene Vorträge und hielt sich durch regelmäßigen Besuch der Fortbildungsveranstaltungen ständig auf dem aktuellen Wissensstand. Als Dank **für seine 25-jährige Wanderlehrertätigkeit erhält Herr Ehrenbezirksobmann WL Johann Weiskopf das Ehrenteller des Österreichischen Imkerbundes.**

Der Imster BO IM Marcel Klotz hebt die Eigenverantwortlichkeit der Imker hervor. Da in den Bezirken Landeck und Imst gemeinsam ca. 8.000 der ungefähr 30.000 Tiroler Bienenvölker betreut werden, müssten seiner Meinung nach auch die Anliegen der Imker dieser beiden Bezirke größeres Gehör finden. Zur Trachtprognose: Die Erika werde sehr früh austreiben. Günstiges Wetter vorausgesetzt, ist eine rasche Frühjahrsentwicklung zu erwarten und es drohe Schwarmgefahr. Die Alpenrosen werden sich später als gewöhnlich entwickeln, da auf der Höhe große Mengen Schnee liegen. Viele Knospen lassen aber eine Traumernte erwarten, wenn das Wetter passt. Der erste Imkerstammtisch des BZV Imst findet am 3. April 2009 in Imsterberg statt. IM Sepp Schranz wird die Frage beantworten: „Ist erfolgreiches Imkern heute noch möglich?“ Alle Interessierten sind herzlich zu diesem Stammtisch eingeladen. Abschließend wünscht der Imster BO viele Kübel voll Entdeckungswachs, denn das bedeute nicht nur viel Honig, sondern auch Honig von bester Qualität.

Ehrenpräsident Ing. Hans Trenkwalder dankt dem Präsidenten, der wie ein Baum in großer Höhe vielen Wetterunbilden ausgesetzt sei und den Funktionären für die geleistete Arbeit und wünscht allen ein gutes Neues Jahr.

Ehrenbezirksobmann Johann Weiskopf bedankt sich für die Ehrung und wünscht allen viel Gesundheit.

BO WL Herbert Schlatter dankt allen Imkerinnen und Imkern für ihr Kommen und schließt die Bezirksversammlung 2009 um 12.40 Uhr.

Schriftführer: Dr. Norbert Prantner

**Ergänzung nach der Verlesung des Protokolls bei der JHV 2010
auf Anregung von Thomas Weiskopf:**

Unter Allfälligem weist Herr Thomas Weiskopf auf unerklärliche Bienen- und Völkerverluste mehrerer Imker des BZV Grins/Pians, die ihre Völker im Obstbauggebiet aufgestellt haben, hin. Er vermutet einen Zusammenhang mit dem Einsatz von Spritzmitteln einiger Obstbauern. Weiskopf bittet Präsident Bramböck um Unterstützung seitens des Landesverbandes und um Entschädigung durch die obligate Versicherung.

Präs. Josef Bramböck weist darauf hin, dass die Melde- und Nachweispflicht eines Vergiftungsschadens bei den betroffenen Imkern liegt.

Dr. Norbert Prantner
(Bezirksschriftführer)